

Tourismus auf Kuba – Aspekte eines zunehmenden Wirtschaftsfaktors



Foto: Thinkstockphotos/Stock Editorial

Ein Beitrag von Dr. Heidrun Kiegel, Köln
Mit Illustrationen von Oliver Wetterauer, Stuttgart

Typisch Kuba – Oldtimer vor dem Kapitol
in Havanna

II/C6

Inhaltsübersicht

Begründung des Reihenthemas

Fachwissenschaftliche Orientierung

Didaktisch-methodische Orientierung

Ziele der Reihe

Schematische Verlaufsübersicht

Sequenz 1: Kuba – Inselstaat in der Karibik

Sequenz 2: Entwicklung und Formen des Tourismus auf Kuba

Sequenz 3: Tourismus als Schlüsselfaktor der Wirtschaft?

Material

Lernfortschrittskontrolle

Mediothek

Aus dem Inhalt:

- Klima und Hurrikane auf Kuba
- Tourismus als Lokomotive der Wirtschaft
- Folgen des US-Wirtschaftsembargos auf den Tourismus
- Interview mit einem Privatvermieter
- Exkursion in den Alexander-von-Humboldt-Nationalpark
- aktuelle Wirtschaftsreformen
- Wachstumsmarkt Kreuzfahrttourismus

Kuba befindet sich im Umbruch. Nach den schrittweisen Wirtschaftsreformen der letzten Jahre erfolgt seit Ende 2014 eine diplomatische Annäherung zwischen den USA und dem sozialistischen Land. Mit der allmählichen Öffnung stehen Kuba wirtschaftliche Umbrüche bevor, die auch den Tourismus betreffen. Dabei zählt dieser bereits heute zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige. Der Beitrag stellt die naturräumlichen Rahmenbedingungen Kubas vor und behandelt Ausmaß und Formen des Tourismus. Darauf aufbauend beschäftigt er sich mit der aktuellen und zukünftigen Bedeutung des Tourismus für Kubas Wirtschaft. Den Schülerinnen und Schülern stehen dazu abwechslungsreiche Materialien in Form von Karten, Grafiken, Tabellen, Texten und Fotos zur Verfügung.

Didaktisch-methodische Orientierung

Die Unterrichtsreihe baut sich aus drei Sequenzen auf. Die **erste Sequenz** behandelt die naturräumlichen Rahmenbedingungen Kubas. Als Einstieg dient eine Farbfolie mit Fotos von Kuba (**M 1**). Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Fotos und geben in einem Brainstorming ihr Vorwissen zu Kuba wieder. Sie erarbeiten in **M 2** einen ersten Überblick über die größte Insel in der Karibik. Dazu nutzen sie eine Größenvergleichskarte von Kuba und Deutschland sowie eine Karte zur geomorphologischen Gliederung der Insel. **M 3** und **M 4** liefern Informationen zum Klima auf Kuba. Die Schülerinnen und Schüler zeichnen in **M 3** Klimadiagramme von Havanna und Santiago de Cuba und werten diese aus. Die entsprechenden Werte entnehmen sie Klimatabellen. Anschließend analysieren sie das landwirtschaftliche Potenzial des Klimas. **M 4** stellt einige Hurrikane mit ihrer jeweiligen Stärke und den angerichteten Schäden vor. Aufgabe der Lernenden ist es, die betroffenen Gebiete in einer Karte einzuzeichnen und die Auswirkungen der Hurrikane auf Landwirtschaft und Tourismus zu untersuchen. Zur weiteren Vertiefung des Themas „Hurrikane“ schreiben sie eine Reportage über die Auswirkungen eines Hurrikans. Sie informieren sich in **M 5** über die Vegetation auf Kuba.

Die **zweite Sequenz** beschäftigt sich mit dem Ausmaß und den Formen des Tourismus auf Kuba. In **M 6** informieren sich die Schülerinnen und Schüler über die Entwicklung der Touristenzahlen und die Herkunftsländer der Touristen. Dabei erarbeiten sie, dass die meisten Touristen aus Kanada kommen, während trotz der räumlichen Nähe zur USA keine US-amerikanischen Touristen nach Kuba reisen. **M 7** zeigt in Tabellenform die Touristenankünfte in der Karibik im regionalen Vergleich und aufgliedert nach den wichtigsten Herkunftsländern. Die Lernenden bearbeiten eine stumme Karte und fertigen so eine thematische Karte zum Tourismus in der Karibik an. Sie kleben die Säulendiagramme in die Karte ein. Auch hier wird das Fehlen US-amerikanischer Touristen in Kuba verdeutlicht. Es empfiehlt sich, die Karte auf DIN-A3 zu vergrößern. **M 8** stellt die speziellen politischen Hintergründe der Entwicklung des Tourismus auf Kuba dar. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die verschiedenen Tourismusstrategien der Regierung sowie die jeweiligen problematischen Aspekte dieser Strategien. **M 9** zeigt in einem Schema die Organisationsstruktur des Tourismus auf Kuba. Hierauf aufbauend entwickeln die Lernenden Strategievorschläge für die weitere Entwicklung des Tourismus. Diese Aufgabe kann die Lehrkraft auch nach der 6-3-5-Methode lösen lassen.

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen aus Überschriften in Tourismusprospekten verschiedene Reiseziele auf Kuba (**M 10**). Sie ordnen die Überschriften verschiedenen Arten von Tourismus zu und erarbeiten in Gruppen Präsentationen zu den wichtigsten Reisezielen auf Kuba. Auf einer Karte, die die touristischen Vorranggebiete (**M 11**) auf Kuba zeigt, verorten die Lernenden die gesammelten größten touristischen Attraktionen der Insel. Verschiedene Weltkulturerbestätten sind ebenfalls eingezeichnet. Zudem erstellen die Lernenden eine Liste mit möglichen Aktivitäten, die sich für Touristen auf Kuba anbieten. Darüber hinaus recherchieren sie weitere Informationen zu einem Reiseziel ihrer Wahl auf Kuba und stellen dieses in einem Plakat vor. In **M 12** bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Reisekatalogtexte, um den Strand- und Badeurlaub auf Kuba der Urlaubsform „Kultur- und Studienreise“ gegenüberstellen zu können. Die Lehrkraft kann den Vergleich der beiden Texte auch in Form eines Partnerpuzzles durchführen lassen. Um sich in die jeweilige Urlaubsform hinein versetzen zu können, verfassen die Lernenden jeweils eine E-Mail aus dem Urlaub. Einem Interview (**M 13**) entnehmen sie Informationen über die Möglichkeit für Kubaner, sich durch das Angebot von Privatunterkünften an Touristen einen Zusatzverdienst zu sichern. Sie erarbeiten Vor- und Nachteile von Privatunterkünften auf Kuba. Diese Aufgabe kann die Lehrkraft auch in Form eines Schreibgesprächs durchführen lassen. Darauf aufbauend erstellt die Klasse gemeinsam ein Tafelbild zum Thema „Privatunterkünfte auf Kuba“.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Ökotourismus auf Kuba. **M 14** stellt hierfür verschiedene Informationen über den Alexander-von-Humboldt-Nationalpark zur Verfügung. Die Lernenden betrachten Fotos und befassen sich mit einem Ausflugsprogramm sowie einer tabellarischen Übersicht über die wichtigsten Vegetationsformen des

Reihe 2	Verlauf S 4	Material	LEK	Glossar	Mediothek
---------	----------------	----------	-----	---------	-----------

Materialübersicht

Sequenz 1: Kuba – Inselstaat in der Karibik

M 1	(Bd/Fo)	Oldtimer und Kolonialstädte – Impressionen aus Kuba
M 2	(Gd/Ka)	Größe und Gliederung Kubas
M 3	(Ta)	Das Klima auf Kuba – positiver Aspekt für die Landwirtschaft?
M 4	(Ta/Tx)	Hurrikane auf Kuba – eine Schreckensbilanz
M 5	(Tx/Bd)	Vegetation auf Kuba – früher und heute

Sequenz 2: Entwicklung und Formen des Tourismus auf Kuba

M 6	(Gd)	Entwicklung des Tourismus auf Kuba
M 7	(Ta/Ka)	Touristen in der Karibik – internationale Ankünfte im Vergleich
M 8	(Tx)	Tourismus als „Lokomotive“ der Wirtschaft
M 9	(Gd/Tx)	Die Organisationsstruktur des Tourismussektors
M 10	(Tx)	Kuba in Schlagzeilen – Reiseziele auf der größten Karibikinsel
M 11	(Ka)	Da muss ich hin! – Die touristischen Vorranggebiete auf Kuba
M 12	(Ka/Tx)	Wir machen Urlaub auf Kuba
M 13	(Tx)	„Ich rede gerne mit den Touristen“
M 14	(Tx/Ta)	Exkursion durch den Alexander-von-Humboldt-Nationalpark
M 15	(Ta)	Ökotouristisches Potenzial Kubas

II/C6

Sequenz 3: Tourismus als Schlüsselfaktor der Wirtschaft?

M 16	(Tx/Bd)	Nach der Revolution – Wirtschaftsgeschichte Kubas
M 17	(Ta/Gd)	Kubas Wirtschaft in aktuellen Zahlen
M 18	(Tx/Bd)	Kuba im Reformrauschen
M 19	(Tx/Bd)	Kubas Tourismussektor setzt auf das Luxussegment
M 20	(Tx/Bd)	Wachstumsmarkt Kreuzfahrttourismus
M 21	(Tx/Bd)	Auf die Insel, bevor sie einen Sprung macht

Lernerfolgskontrolle: Touristisches Potenzial auf Cayo Coco

LEK (Ka/Tx) Cayo Coco – Vor- und Nachteile einer touristischen Entwicklung

Abkürzungen:

Bd: bildliche Darstellung – **Fo:** Folie – **Gd:** grafische Darstellung – **Ka:** Karte – **LEK:** Lernerfolgskontrolle – **Ta:** Tabelle – **Tx:** Text

Für diese Einheit benötigen Sie ...

Atlanten.

Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie **weitere Fotos** auf der beiliegenden **CD-ROM 89**.



M 1 Oldtimer und Kolonialstädte – Impressionen aus Kuba

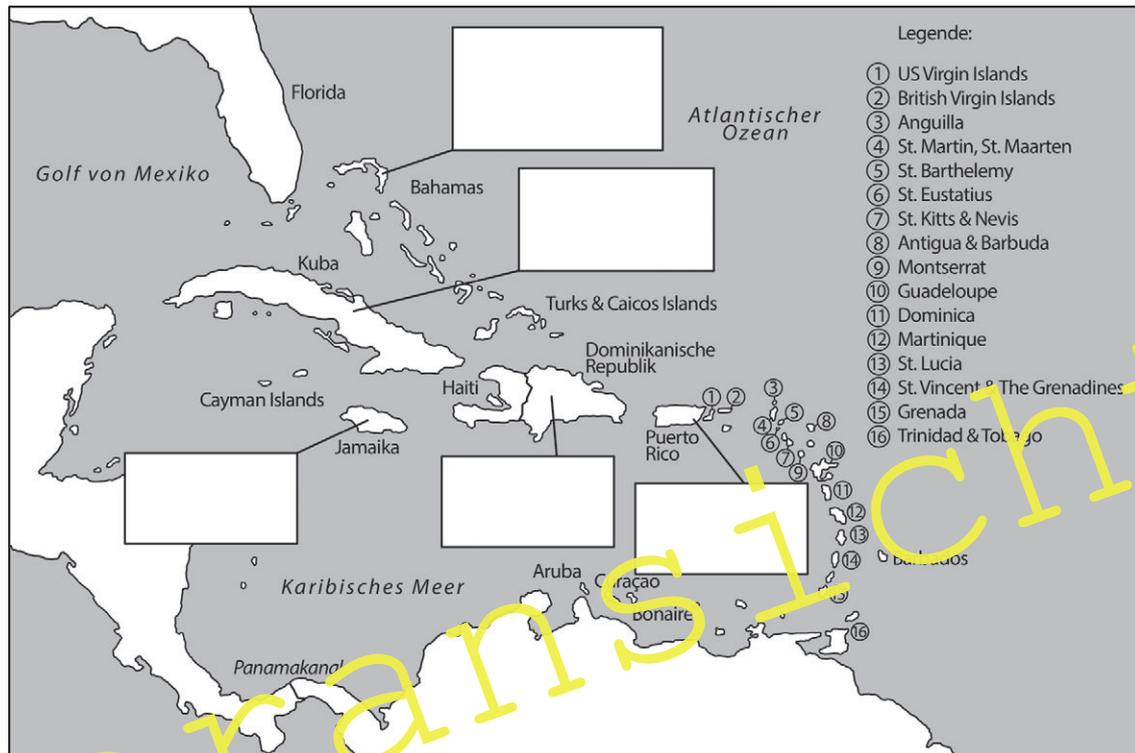


Voransicht

II/C6

M 7 Touristen in der Karibik – internationale Ankünfte im Vergleich

Kuba ist nur eine der vielen Destinationen in der Karibik. Hier sehen Sie die Zahl der Touristen im regionalen Vergleich.



Karte der Karibik

Internationale Ankünfte in der Karibik 2014

Land	Touristen-ankünfte	aus den USA	aus Kanada	aus Europa	aus anderen Ländern
Bahamas	1.421.860	1.102.493	144.101	82.712	92.554
Kuba	3.001.958	–	1.174.972	730.304	1.096.682
Dominikanische Republik	5.141.377	1.784.486	706.394	1.183.784	1.466.713
Jamaika	2.080.181	1.296.457	419.898	261.081	102.745
Puerto Rico	1.688.969	1.538.508	2.167	36.001	92.293

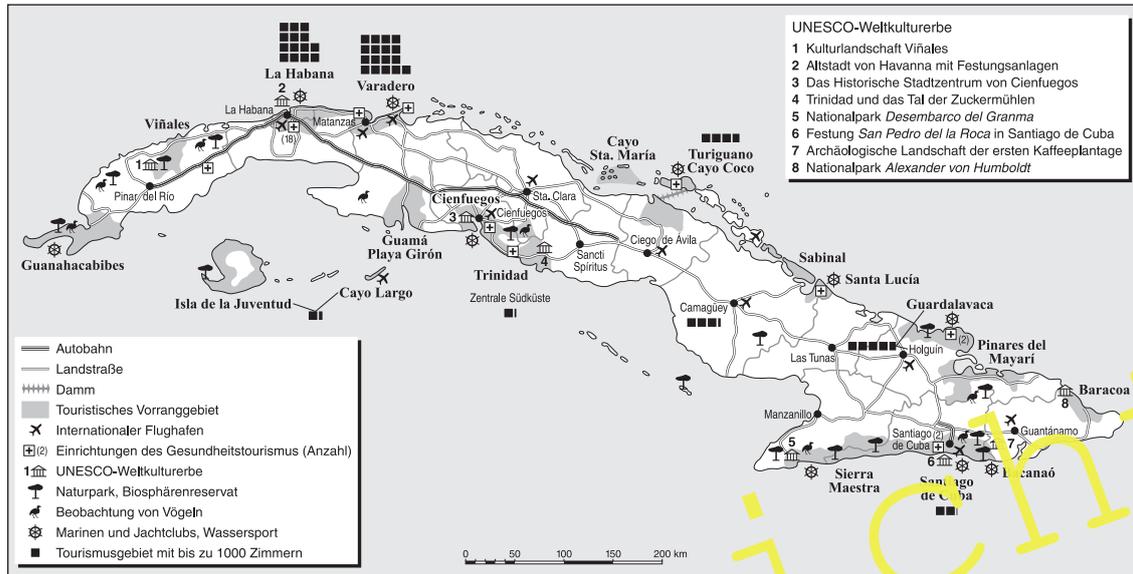
Quelle: Caribbean Tourism Organization: Latest Statistics 2014, Juni 2015.

Aufgaben (M 7)

1. Erstellen Sie eine thematische Karte zum Tourismus in der Karibik. Stellen Sie in der Karte mit Säulen dar, wie viele Touristen die verschiedenen Destinationen jeweils aufsuchen.
2. Vergleichen Sie, aus welchen Regionen die Touristen in die Karibik kommen. Begründen Sie, wie sich die Touristen verteilen.
3. Untersuchen Sie die Bedeutung der Touristenankünfte auf Kuba im regionalen Vergleich.

M 11 Da muss ich hin! – Die touristischen Vorranggebiete auf Kuba

Die Karte zeigt, in welchen Regionen dem Tourismus eine besondere Bedeutung zukommt.



Quelle: Nau, Stephanie: Lokale Akteure in der Kubanischen Transformation: Reaktionen auf den internationalen Tourismus als Faktor der Öffnung. Passauer Schriften zur Geographie. Heft 25, Selbstverlag. Fach Geographie der Universität Passau: Passau 2008. S. 64.



Foto: Flavio Vallenari

Auch die Altstadt von Camagüey, hier Plaza del Carmen ist inzwischen Weltkulturerbestätte.

Aufgaben (M 11)

1. Erstellen Sie eine Liste mit möglichen Aktivitäten, denen Touristen auf Kuba nachgehen können.
2. Informieren Sie sich über die Weltkulturerbestätten Kubas. Bilden Sie dazu Gruppen, die jeweils eine Weltkulturerbestätte als Thema bearbeitet. Erstellen Sie ein Kurzreferat und stellen Sie als Gruppe jeweils eine Weltkulturerbestätte Kubas der Klasse vor.
3. Wählen Sie ein Urlaubsziel auf Kuba aus und begründen Sie, warum Sie dieses gerne besuchen würden. Suchen Sie im Internet weitere Informationen zu diesem Urlaubsziel und stellen Sie es in einem Plakat vor.

Die wichtigsten Vegetationsformationen im Alexander-von-Humboldt-Nationalpark und ihre Verbreitung

Vegetationsformation	Flächenanteil in ha	Flächenanteil in %
montaner Regenwald	375,4	0,5
sklerophyller Regenwald/niedriger Nebelwald	27996,5	35,9
submontaner Regenwald	18047,6	23,1
Tieflandregenwald	599,6	0,8
Kiefernwald	17547,4	22,5
immergrüner Wald	6086,1	7,8
xeromorpher Buschwald auf Serpentin (Charrascal)	5342,5	6,8
xeromorpher Buschwald der Küste	220,7	0,3
Feuchtgebiet	201,4	0,3
Mangroven	549,3	0,7
Vegetationskomplex der Mogoten	179,6	0,2
Sekundärvegetation	883,1	1,1

Quelle: Hasdenteufel, Peter: Naturschutz und Schutzgebiete auf Kuba Entwicklung und Management am Beispiel zweier Nationalparks. Dissertation. München 2004. S. 92, Anhang XXX-XXXI; http://edoc.ub.uni-muenchen.de/31131/Hasdenteufel_Peter.pdf.



Foto: alxpini/Stockphoto

Der Rio Toa mit ausgedehnten Feuchtgebieten gehört ebenfalls zum Nationalpark.

Aufgaben (M 14)

1. Beschreiben Sie die Besonderheiten von Flora und Fauna im Alexander-von-Humboldt-Nationalpark.
2. Schreiben Sie eine Reportage über eine Exkursion durch den Alexander-von-Humboldt-Nationalpark.
3. Diskutieren Sie das touristische Potenzial von Nationalparks wie den Alexander-von-Humboldt-Nationalpark in einer Podiumsdiskussion. Teilnehmer sind:
 - ein staatlicher Tourismusexperte,
 - ein Naturschützer,
 - ein Vertreter eines spanischen Reiseveranstalters, der den Besuch des Nationalparks in sein Programm aufnehmen möchte,
 - ein Vertreter der lokalen Bevölkerung.

Bereiten Sie die Argumente der jeweiligen Diskussionsteilnehmer in Kleingruppen vor. Bestimmen Sie anschließend eine Mitschülerin oder einen Mitschüler, die bzw. der die Podiumsdiskussion leitet. Die anderen Mitglieder der Lerngruppe machen sich während der Diskussion Notizen und teilen ihre Beobachtungen anschließend mit.